

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 45. Montag, den 14. Februar, 1820.

Menschliche Thorheiten.

Der Carmeliterorden wurde im 13. Jahrhundert gestiftet, leitete aber seinen Ursprung vom Propheten Elias ab, und verflachte einen andern Orden, der den Propheten Elias nicht in einer Carmeliterkutte abgebildet hatte.

Der heilige Simeon in Aegypten lebte 48 Jahre lang auf Säulen, davon die letzte 40 Ellen hoch war. Hier schlief und predigte er, und verbeugte sich, daß die Stirne die Füße berührte, täglich wohl 2000 Mal.

Macarius erdrückte eine Rucke, die ihn stach. Das bereuete er, indem er sich 6 Monate den Rückenstichen preis gab. Ein anderer Schwärmer klammerte sich in dem Umfange eines Wagenrades 10 Jahre lang.

Tertullian versichert, eine Seele gesehen zu haben.

Zu den Zeiten des heiligen Chrysostomus wallfahrtete man zu dem Misthaufen, worauf Iob gefressen haben sollte!

Johannes Scholasticus, ein Abt auf dem Berge Sinai, schrieb in seiner Himmelsleiter: „Es sei besser, gegen Gott sündigen, als gegen seinen Prior.“

Bellarmin, ein Mönch, ließ sich von allem Ungeziefer beißen, „denn, sagte er, die armen Thierchen haben keinen Himmel, nichts als das böse Leben.“

Wer im 10. und 11. Jahrhunderte schreiben und lesen konnte, war — galgenfrei. (Dies hieß, Beneficium clericorum.)

Dem Dominikanerkloster zu Soest mußte jährlich ein Ei auf einem vier-spännigen Wagen geliefert werden. Ähnliche Lieferungen fanden sich bei großer Hön (Strafe) im Unterlassungsfalle, in Menge an andern Orten. Auch in Sachsen sind dergleichen Spuren. Wie sie aber entstanden?

Der Abt zu Prüm hatte das Recht, alle zum Tode verurtheilte Verbrecher loszumachen, wenn er sie mit seiner Kapuze bedeckte.